

4. *A. Halleri* — fand ich ein einziges Mal (13. Mai 1854) im Walde des Pastberges an einem zur Sillschlucht führenden Wege, in einigen zur var. *2. stolonifera* DC. gehörigen Exemplaren mit ovalen Stengelblättern, absteheuder, zerstreuter, steifer Behaarung, Stengel und Blütenstiele abstehend weichhaarig, Kelch kahl, Blumenblätter breit rundlich. (Forts. folgt.)

### Correspondenz.

— Ung.-Altenburg, den 9. Mai 1856. — Ungefähr in der Mitte Aprils fand ein Hörer an der hiesigen landwirthschaftlichen Lehranstalt in dem etwa eine halbe Stunde entfernten Walde Lovàr, an einem Graben *Vinca herbacea* Waldst. et Kit. Obwohl nun dieselbe bisher erst in zwei blühenden Exemplaren gefunden wurde, so ist doch anzunehmen, dass sie in den folgenden Jahren auch, und wahrscheinlich in bedeutenderer Menge zu finden sein wird. In Bezug auf die Vegetationsverhältnisse hiesiger Gegend theile ich Ihnen mit, dass die Temperatur des Monates April eine so hohe war, wie sie seit fünfzehn Jahren (so lange nämlich werden hier regelmässige meteorologische Beobachtungen angestellt) nicht dagewesen. Die Folge davon war eine so rasche Entwicklung der Pflanzenwelt, dass man glauben musste, man sei im Juni. Gehehmt wurde diese abnorme Entwicklung durch die ungeheuere Trockenheit, die sich im Anfange März einstellte und bis zum ersten Mai anhielt. Ist man hier überhaupt an geringen Regenfall gewöhnt — nach einem fünfzehnjährigen Durchschnitte beträgt er bloss 15 Zoll, in Wien 16 Zoll — so war doch noch nie so lange ein erquickender Regen ausgeblieben. Mit dem ersten Mai nun stellte sich eine bedeutende Kälte ein, so dass z. B. in der Umgegend die Blüthen der *Juglans regia* L. erfroren. Im Wintersemester 185 $\frac{5}{6}$  frequentirten die hiesige Anstalt 123 Hörer. Dieselben vertheilten sich auf die einzelnen Länder folgendermassen: Aus Ungarn 58; Böhmen 20; Oesterreich 10; Mähren 7; Schlesien 6; der Woiwodina 5; Galizien 4; Steiermark 3; Siebenbürgen 2; Croatien 1; Slavonien 1; Baiern 3; Preussen 2; Holstein 1.

Hugo H. Nitschmann.

— Winnigen bei Coblenz, den 1 Mai 1856. — Ich bin, was *Lolium multiflorum* Gaud. anbelangt, zu der Ueberzeugung gelangt, dass die Koch'sche Beschreibung dieser Species nur einem cultivirten Gewächse entnommen wurde, und so kaum wild wachsend angetroffen werden dürfte. Auch ist dafür der Ausdruck *multiflorum* nur für das cultivirte Gewächs anwendbar, und passt durchaus nicht für die wild wachsende Pflanze, und das wild wachsende Gewächs ähnelt am meisten der *italica* A. Braun im Bau der Aehrchen. — Bamberger, mit dem ich später darüber brieflich nach verhandelte, gab mir zu, dass seine ausgegebene Pflanze nicht mit der Koch'schen Beschreibung übereinstimme, und dass er geneigt war, sie für eine noch nicht genau beschriebene Art zu halten. Auch ein anderer Beweis, wie sehr man von der Natur abweichen kann, wenn man eine im Garten gezogene Species so beschreibt, als ob

die wild wachsende damit völlig übereinstimme, lieferte mir im vorigen Sommer die *Sedum Fabaria* Koch. Koch sagt nämlich: sie blühe (im Garten) schon gegen Ende Juni, und wenigstens einen halben Monat früher als *maximum* und einen Monat früher als *purpurascens*. — Die *maximum* fand ich den 15. Aug. 1855 in voller Blüte, ebenso die *purpurascens*, wo hingegen ich die *Sedum Fabaria* erst den 21. Aug. blühend einsammeln konnte. — Damals (21. Aug.) mitgenommene Wurzeln verpflanzte ich in meinen Garten, dicht an die Mauer hinpflanzend, und jetzt hat sie dort schon sich so entwickelt, dass ich annehmen darf, dass sie gegen Ende Juni in Blüthe stehe. Diese Koch'sche Angabe war Ursache einer vergeblichen Reise, denn ich fand die Pflanze (6 Stunden von hier) am 14. Juli zum ersten Male, wo vom Aufblühen noch gar keine Rede war, nahm mehrere Exemplare mit Wurzel und Erde, und in meinen Garten gesetzt, blühten diese schon am 1. Aug. Am 4. August wollte ich sie wild holen, in der sicheren Voraussetzung, es verhielte sich ebenso an dem natürlichen Standorte. Diese Tour war aber eine vergebliche, denn sie machte zum Blühen gar keine ernstliche Miene, und unterm 21. Aug. konnte ich sie erst einsammeln. — Solcherlei Angaben sind für einen praktischen Botaniker zeit- und geldraubend, denn bei seiner Einsammlung muss er sich an eine gewisse angegebene Blüthezeit halten; ist eine solche nun falsch angegeben, so hat derselbe den Schaden davon. — Gartenpflanzen können nicht als Massgabe für wild wachsende Species dienen, und eine Beschreibung solcher ist sehr häufig der wild wachsenden Form widerstrebend.

Julius Schlickum.

## Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Jahresversammlung des zoologisch-botanischen Vereines. (Schluss.) — Die dem Herrn Verleger der Wulfen'schen *Flora norica* nicht früher möglich gewordene Drucklegung derselben hat mit Anfang des laufenden Jahres begonnen und schreitet ohne Unterbrechung fort. Ich selbst habe mich der eben so zeitraubenden als schwierigen Korrektur unterzogen, und so eben verlässt der zehnte Bogen dieses in phytophischer Beziehung, ich möchte sagen unübertroffen dastehenden Werkes die Presse. Die Vereinsbibliothek erhielt in dem gedachten Jahre gegen das frühere einen Zuwachs um 241 Werke und Schriften mehr, als damals nachgewiesen wurde. Der Besorgung derselben hat sich Hr. Dr. Ig. Tomaschek wie im Vorjahre mit einer nicht genug zu rühmenden Bereitwilligkeit unterzogen. Die Ordnung der verschiedenen Vereine — wie die Herstellung und Vertheilung der Schulsammlungen, haben für den botanischen Theil Herr Reichardt, für den zoologischen (die Insekten namentlich) die Herren Erber, Rogenhofer und Strohmayr Zeit und Kräfte mit einer wahrhaft seltenen Aufopferung zugewendet. Die zoologischen Sammlungen des Vereines erhielten im abgelaufenen Jahre den namhaftesten Zuwachs, eine nicht minder namhafte Be-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Jul.

Artikel/Article: [Correspondenz. 171-172](#)